



LGL

**Status Quo der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Unternehmen
der Gesundheitswirtschaft und des Gesundheitswesens:
Ergebnisse einer regionalen Telefonbefragung**

Elisabeth Schäfer, Prof. Dr. Hans Drexler, Dr. Johannes Kiesel
50. Wiss. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention

Status Quo der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und des Gesundheitswesens: Ergebnisse einer regionalen Telefonbefragung

Gliederung

1. Hintergrund
2. Ziel der Studie
3. Methodik
4. Ergebnisse
5. Limitationen
6. Fazit

1. Hintergrund

- Anteil der Betriebe mit Gesundheitsförderung laut IAB Betriebspanel steigend
 - Anteil der Unternehmen mit BGF 2004: 20%
 - Anteil der Unternehmen mit BGF 2012: 27%

- Verbreitung allerdings nach wie vor unter anderem von größen- und branchenspezifischen Unterschieden dominiert
 - Anteil der Unternehmen mit BGF im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen: 43%

Quellen: Holleder, 2007; Holleder und Wießner, 2014;

1. Hintergrund

- Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU): Chancen durch Netzwerkstrukturen
- Anteil der Betriebe mit Netzwerkarbeit zu BGF in 2012: 4%
- Beispiele:
 - Deutsches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (DNBGF)
 - Regional: Bewegte Unternehmen, Vitale Unternehmen

Quellen: Broding et al., 2010; Holleder und Wießner, 2014;

2. Ziel der Studie

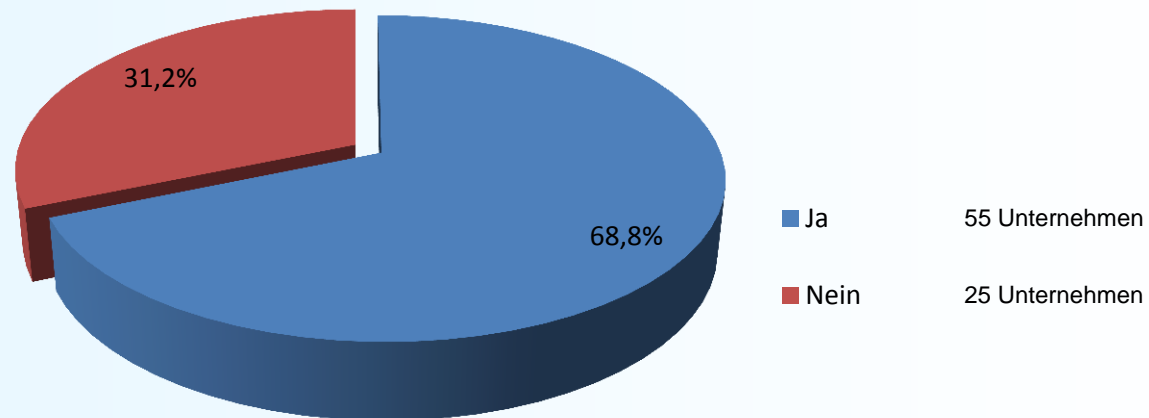
- Erhebung des Status Quo bezüglich BGF in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und des Gesundheitswesens
- Erfassung von Einstellungen und Bedürfnissen der Geschäftsleitung
- Erhebung von Barrieren aus Sicht der Geschäftsleitung
- Größenspezifische Betrachtung der Ergebnisse

3. Methodik

- Durchführung erfolgte durch das Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Erlangen-Nürnberg (IPASUM) von Mai bis Juli 2012
- Telefonische Befragung der Geschäftsleitung von 80 Unternehmen mittels standardisiertem Fragebogen
- Regionale Erhebung (Metropolregion Nürnberg)
- Auswertung: Deskriptive Datenanalyse (SPSS 20)
- Einteilung der Unternehmen in 4 Größenkategorien (in Anlehnung an die Kategorisierung des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn und an den Präventionsbericht des medizinischen Dienstes der Spitzenverbände der Krankenkassen und des GKV Spitzenverbands)
- Rücklaufquote: 75,5%

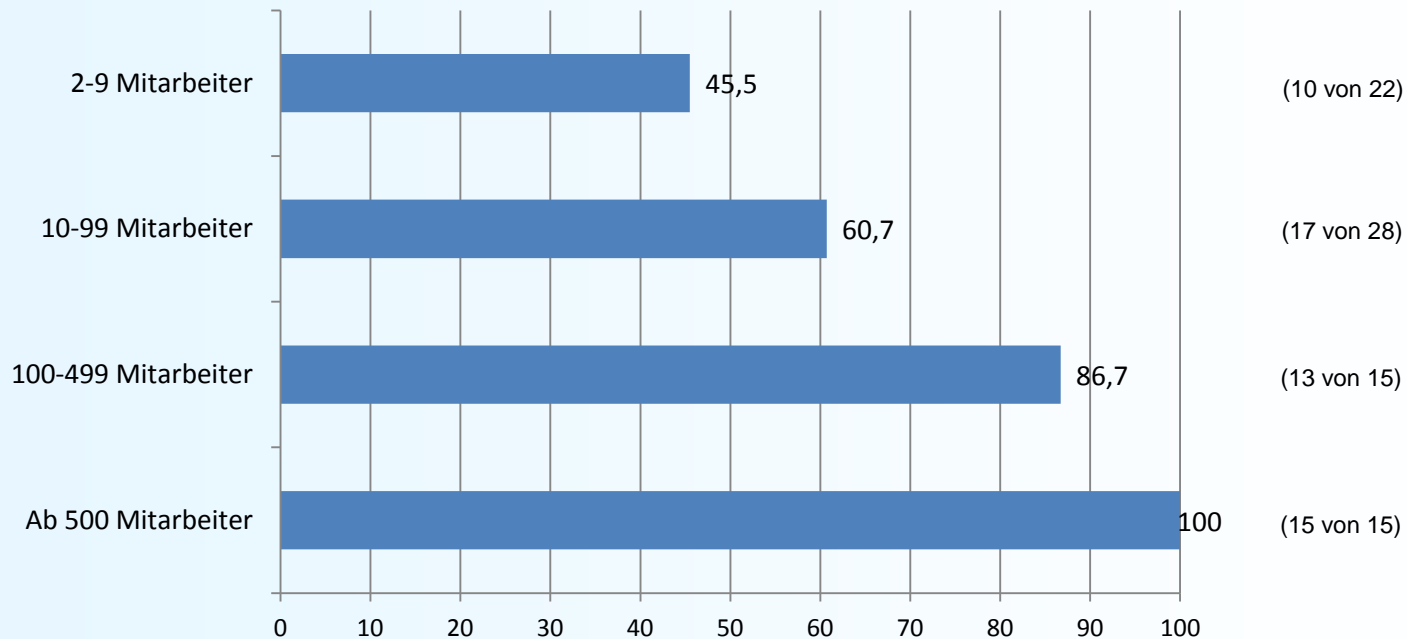
4. Ergebnisse – Durchführung von BGF

Mehr als 2/3 der Unternehmen führen bereits Maßnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung durch



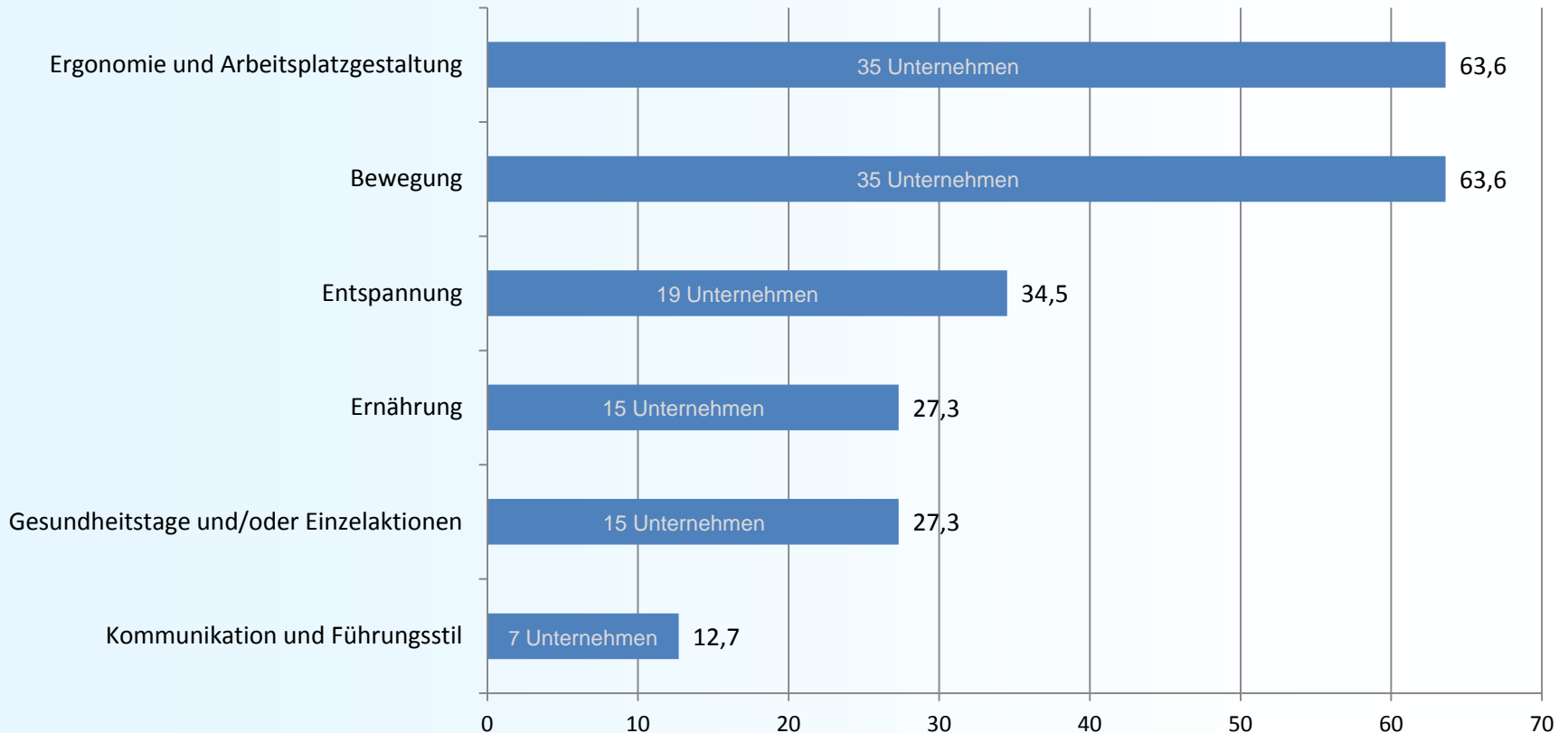
Angaben in % aller Betriebe; n=80

4. Ergebnisse – Durchführung von BGF nach Unternehmensgröße



Angaben in % der Zahl der Betriebe der jeweiligen Größenkategorie

4. Ergebnisse Unternehmen mit BGF – Maßnahmenarten



Angaben in % aller Betriebe mit BGF; n=55
Frage: Welche Maßnahme/n wurde/n durchgeführt?
Mehrfachnennungen möglich

4. Ergebnisse Unternehmen mit BGF – Gründe für BGF

- Am häufigsten wurde die Gesunderhaltung der Mitarbeiter genannt (38,2%)
- Wunsch, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein steht an zweiter Stelle (32,7%)
- Konkreter Bedarf aufgrund von gesundheitlichen Beschwerden, Arbeitsverdichtung und steigendem Durchschnittsalter der Belegschaft wurde von 12,7% angegeben
- Durch Mitarbeiter angeregt: 12,7%

Mehrfachnennungen möglich

4. Ergebnisse Unternehmen ohne BGF

- 44% der Unternehmen ohne BGF gaben als Grund hierfür an, darüber noch nicht nachgedacht zu haben
- 52% der Betriebe ohne BGF möchte auch in Zukunft nicht aktiv werden (Unternehmen mit bis zu 99 Mitarbeitern)

Gründe hierfür sind:

- Man sieht keine Notwendigkeit für BGF (30,8%)
- Gesunderhaltung gehört in den Privatbereich (30,8%)
- Aus Zeitmangel (23,1%)
- Fehlende finanzielle Ressourcen (15,4%)
- Das Unternehmen ist zu klein (15,4%)
- Man weiß nicht, was man bezüglich BGF tun könnte (7,7%)

Mehrfachnennungen möglich

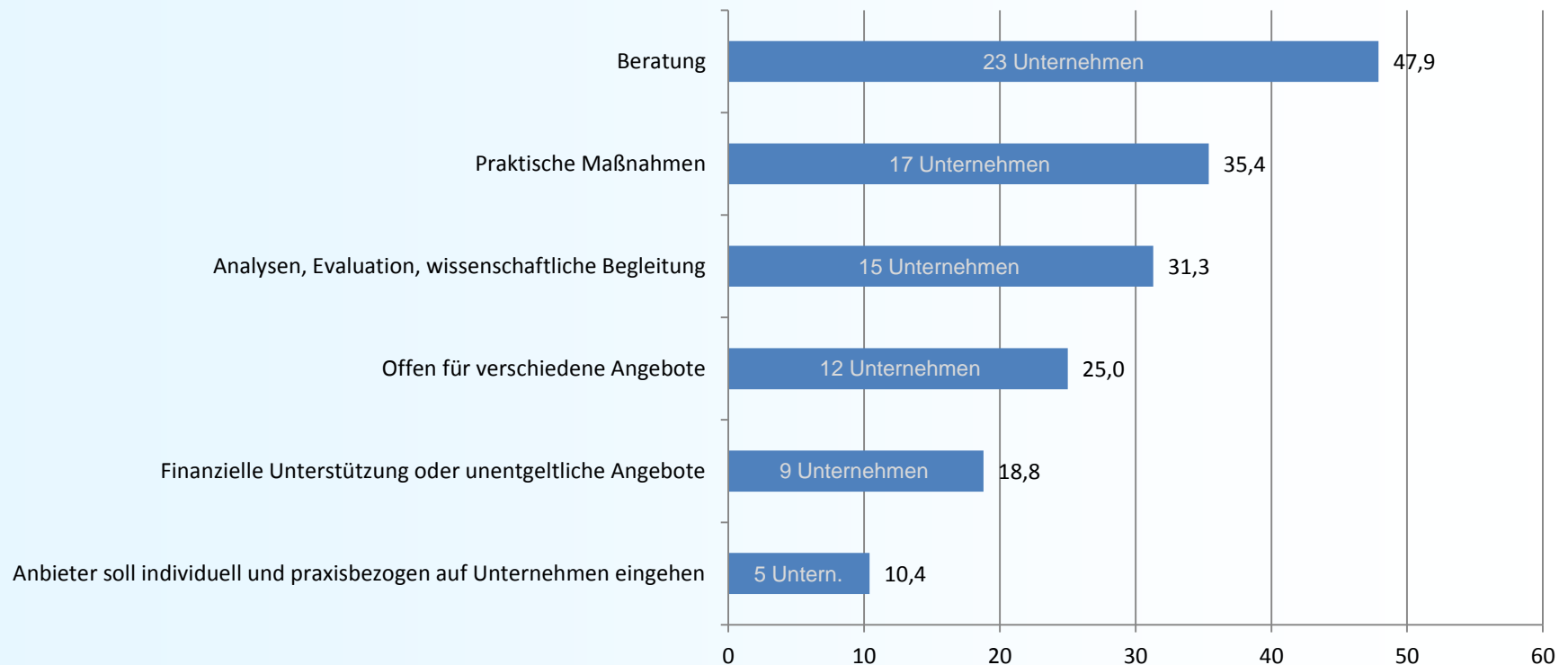
4. Ergebnisse – Wunsch nach externer Unterstützung

- 72% der befragten Unternehmen wünschen sich Unterstützung durch eine externe Institution
- Am häufigsten werden Krankenkassen und Berufsgenossenschaften genannt (jeweils 56,3%), gefolgt von Universitätsinstituten (50,0%)

Mehrfachnennungen möglich

4. Ergebnisse – Wunsch nach externer Unterstützung

Was wünschen sich die Unternehmen?



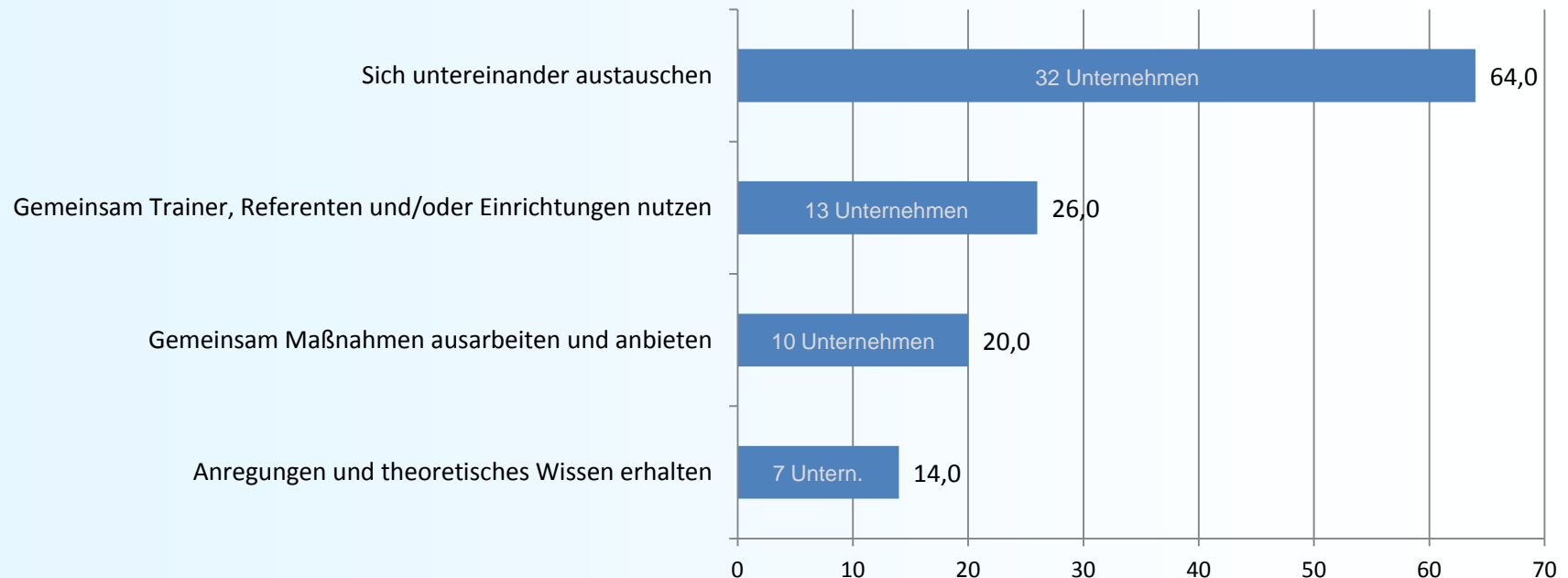
Angaben in % aller Betriebe, welchen diese Frage gestellt wurde; n=48
Mehrfachnennungen möglich

4. Ergebnisse – Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung

- 70% der befragten Unternehmen würden ein Unternehmensnetzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung begrüßen
- Zustimmung bei kleineren Unternehmen geringer, als bei größeren:
 - Größte Zustimmung in der Kategorie der Großunternehmen (87%)
 - Geringste Zustimmung bei Kleinstbetrieben von 2-9 Mitarbeitern (50%)

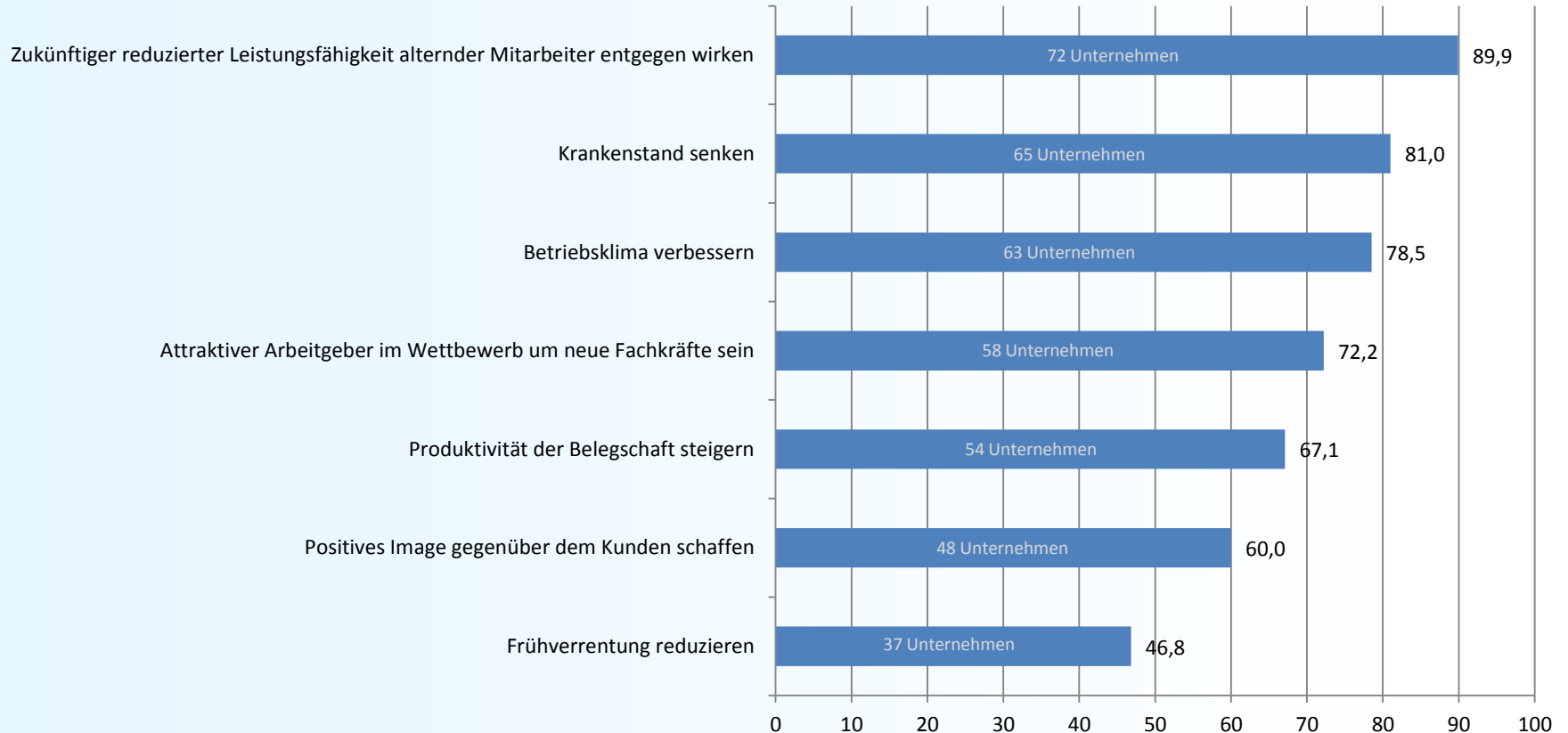
4. Ergebnisse – Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung

Gegenseitiger Austausch wird als am wichtigsten angesehen



Angaben in % aller Betriebe, welchen diese Frage gestellt wurde; n=50
Frage: In welcher Weise sollte die Zusammenarbeit stattfinden?
Mehrfachnennungen möglich

4. Ergebnisse – Ziele, zu welchen BGF aus Sicht der Geschäftsleitung einen wesentlichen Beitrag leisten kann



Angaben in % aller Betriebe; n=80
Frage: Zu welchen der folgenden Ziele kann die Betriebliche Gesundheitsförderung Ihrer Meinung nach einen wesentlichen Beitrag leisten?
Mehrfachnennungen möglich

4. Ergebnisse – Ziele, zu welchen BGF einen wesentlichen Beitrag leisten kann

72,2% sind der Meinung, BGF hilft, ein attraktiver Arbeitgeber im Wettbewerb um neue Fachkräfte zu sein

Auffallende Diskrepanz:

Größere Zustimmung unter Unternehmen mit BGF (85,2%), als unter denjenigen ohne BGF (44,0%)

5. Limitationen

- Regionale Befragung
- Übertragbarkeit auf andere Branchen limitiert
- Anzahl der Unternehmen lässt lediglich vorsichtige Interpretationen zu

... jedoch ...

- Rücklaufquote 75,5%
- Ableiten von Erkenntnissen für den Gesundheitssektor

6. Fazit

- Maßnahmen zu **Kommunikation und Führungsstil** werden von den Unternehmen am seltensten durchgeführt
- Die Unternehmen möchten in erster Linie von **Krankenkassen, Berufsgenossenschaften** und **Universitätsinstituten** unterstützt werden
- BGF aus dem **Grund** heraus angestoßen zu haben, ein **attraktiver Arbeitgeber** zu sein, spielt eine wichtige Rolle
- Weniger als die Hälfte der Unternehmen ohne BGF sind allerdings der Meinung, BGF helfe dem **Ziel, ein attraktiver Arbeitgeber** zu sein

6. Fazit

- **Netzwerkzusammenarbeit** für BGF wird besonders von Großunternehmen begrüßt. In kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) kann es jedoch wertvolle Beiträge leisten.
 - Weitere Ausrichtung von Angeboten auf KMU und gezielte Kommunikation
 - Fortentwicklung von Modellen guter Praxis
- Ein hoher Anteil der **Unternehmen ohne BGF** hat dies nicht bewusst entschieden, sondern darüber noch nicht nachgedacht
 - Chance, Unternehmen durch gezielte Hilfestellung an BGF heran zu führen

Quelle: Broding et al., 2010;

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Elisabeth Schäfer

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Sachgebiet GE 6: Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie,
Gesundheitssystemanalyse

Bayerisches Haus der Gesundheit

Schweinauer Hauptstraße 80

90441 Nürnberg

Telefon 09131-6808 2942

E-Mail: elisabeth.schaefer@lgl.bayern.de

www.lgl.bayern.de